

H9 Einführung einer zentralen Hotline für internationale Studenten mit psychischen Problemen

Gremium: BFA Internationales

Beschlussdatum: 25.10.2025

Antragstext

1 Die Bundesdelegiertenversammlung möge beschließen:

2
3 Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) fordert die
4 Hochschulministerkonferenz auf, eine bundesweite, mehrsprachige Hotline für
5 internationale Studenten einzurichten, die rund um die Uhr erreichbar ist und
6 psychische Soforthilfe leistet. Diese Hotline soll kostenlos, anonym und
7 jederzeit verfügbar sein, mindestens in Deutsch und Englisch besetzt werden und
8 perspektivisch auch weitere relevante Sprachen abdecken. Sie soll qualifizierte
9 psychologische Erstberatung anbieten und im Bedarfsfall an regionale
10 Beratungsstellen, Hochschulangebote oder Notdienste weiterleiten. Zudem soll die
11 Hotline eng mit Hochschulen und Studentenwerken vernetzt sein.

12
13 Die Finanzierung soll durch Bund und Länder getragen werden, um eine nachhaltige
14 und verlässliche Absicherung sicherzustellen und das Angebot nicht zu einem
15 bloßen Lippenbekenntnis verkommen zu lassen.

16
17 Zur Qualitätssicherung sollen die Hotline-Mitarbeiter umfassend geschult und
18 regelmäßig supervidiert werden. Der Einsatz von psychologisch geschultem
19 Fachpersonal ist dabei unerlässlich. Gute Beispiele bieten Projekte wie die App
20 COGITO der Universität Hamburg, die wissenschaftlich begleitet wird und zeigt,
21 wie niedrigschwellige, digital unterstützte Angebote erfolgreich umgesetzt
22 werden können (vgl. Universität Hamburg 2021).

23
24 Neben dem klassischen telefonischen Zugang sollte die Hotline auch digitale
25 Kanäle wie Chat oder App anbieten, um Sprachbarrieren abzubauen und Studenten zu
26 erreichen, die telefonische Beratung nicht in Anspruch nehmen möchten.

Begründung

Ein Studium ist für viele Studenten psychisch herausfordernd. Eigene und fremde Erwartungen, der angespannte Wohnungsmarkt, steigende Lebenshaltungskosten sowie akademischer Leistungsdruck führen zu erheblichen Belastungen. Internationale Studenten sind hiervon in besonderem Maße betroffen, da sie häufig unter erhöhtem Erfolgsdruck stehen, nicht über ein tragfähiges soziales Umfeld in Deutschland verfügen und zusätzlich durch räumliche Distanz zur Familie, Kulturschock und sprachliche Barrieren belastet sind. Sie sind somit einem höheren Risiko ausgesetzt als inländische Studenten.

Aktuell studieren in Deutschland über 400.000 internationale Studenten. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) prognostiziert für das Wintersemester 2024/25 knapp 405.000 internationale Studierende (DAAD 2024). Zugleich steigt die psychische Belastung insgesamt deutlich an: Der Anteil von Studenten mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen stieg zwischen 2016 und 2021 von 11 % auf 16 %. Besonders markant ist der Anstieg bei psychischen Erkrankungen, deren Anteil von 53 % auf 65 % wuchs (Deutsches Studentenwerk 2021). Auch die bundesweite Befragung „beeinträchtigt studieren“ bestätigt diesen Trend und unterstreicht den hohen Unterstützungsbedarf unter Studenten mit psychischen Beeinträchtigungen (BMBF/DZHW 2023).

Bestehende Beratungsstellen an Hochschulen und Studentenwerk sind wertvoll, stoßen jedoch vielerorts an ihre Grenzen, da sie nicht ausreichend ausgebaut und ausgestattet sind. Eine bundesweite, zentral organisierte Hotline bietet die Möglichkeit, psychische Krisen frühzeitig abzufangen, Studienabbrüche zu verhindern und Integration zu fördern. Sie stellt eine niedrigschwellige, sofort verfügbare und vertrauliche Anlaufstelle dar, die allen internationalen Studierenden gleichermaßen offensteht. Dadurch werden nicht nur Studierende unmittelbar unterstützt, sondern auch die lokalen Beratungsstrukturen entlastet.

Um die Machbarkeit und Wirksamkeit abzusichern, sollte die Einrichtung zunächst als Pilotprojekt umgesetzt und wissenschaftlich begleitet werden. Auf diese Weise können Kosten realistisch eingeschätzt, Erfahrungen gesammelt und die Qualität laufend evaluiert werden. Das Beispiel der App COGITO zeigt, wie solche wissenschaftlich begleiteten Modellprojekte erfolgreich Impulse setzen können (Universität Hamburg 2021).

Für Deutschland als Studienstandort bedeutet die Einrichtung einer solchen Hotline ein klares Signal: Internationale Studenten sind nicht nur willkommen, sondern erhalten auch die notwendige Unterstützung für einen erfolgreichen Studienverlauf.

Quellen

- DAAD (2024): Zahl internationaler Studierender in Deutschland steigt auf über 400.000. <https://www.daad.de/de/der-daad/kommunikation->

70 [publikationen/presse/pressemitteilungen/2024/zahl-internationaler-](#)
71 [studierender-in-deutschland-steigt-auf-ueber-400000/](#)

- 72 • Deutsches Studentenwerk (2021): Viel mehr Studierende mit psychischen
73 Erkrankungen. [https://www.studierendenwerke.de/beitrag/viel-mehr-](https://www.studierendenwerke.de/beitrag/viel-mehr-studierende-mit-psychischen-erkrankungen)
74 [studierende-mit-psychischen-erkrankungen](https://www.studierendenwerke.de/beitrag/viel-mehr-studierende-mit-psychischen-erkrankungen)
- 75 • BMBF/DZHW (2023): beeinträchtigt studieren – Ergebnisse der Befragung.
76 [https://www.bmfr.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/2023/best3_beeintraehti-](https://www.bmfr.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/2023/best3_beeintraechtigt_studieren.pdf)
77 [gt_studieren.pdf](https://www.bmfr.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/2023/best3_beeintraechtigt_studieren.pdf)